

### **Mehr als genug Arbeit, aber zu wenig Lohnarbeit**

Dass es eng wird bei der Suche nach Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose in der Lohnarbeitswelt ist kein Wunder. Die Leute, für die ein Arbeitsplatz gesucht wird, kommen ja alle von dort, fielen dort hinaus und fanden keinen Zugang mehr. Die Lohnarbeitswelt entwickelt sich seit längerem so, dass darin immer weniger Platz ist für Menschen, die nicht der Norm entsprechen. Nach wie vor gibt es viele Firmen, die Mitarbeitende weiterbeschäftigen, die sie nicht einstellen würden, wenn sie nicht schon dort wären. Aber die neuen, die sie suchen, die müssen möglichst top sein. Nichts deutet darauf hin, dass sich diese Situation ändert, im Gegenteil. Wir haben aber nicht zu wenig Arbeit für alle, sondern wir haben zu wenig und nicht für alle geeignete Lohnarbeit. Die Gesamtarbeitswelt ist in einer enormen Schiefelage. Für gesellschaftlich notwendige und wichtige Arbeit wie z.B. Betreuung und Begleitung von Kranken, von älteren Menschen, damit sie noch zu Hause leben können und die Betreuung von Kindern fehlen Zeit und Menschen. Personalnot bedroht das Funktionieren unseres Milizsystems. Alle leiden an Zeitmangel und daneben gibt es Menschen, für die mit grossen Aufwand eine Beschäftigung gesucht wird, ausgerechnet dort, wo es keine geeignete für sie gibt, im Lohnarbeitsbereich. Wir müssen einen Weg finden, damit jemand auch eine Existenz hat, wenn sie oder er keine Lohnarbeit mehr bekommen kann, aber bereit und in der Lage ist, gesellschaftlich notwendige Arbeit zu leisten. Es ist Zeit, ernsthaft Wege zu finden, damit Menschen, die eine gesellschaftlich notwendige Arbeit verrichten, auch ein existenzsicherndes Einkommen haben. Es braucht dazu zwei Dinge: Jemand muss das aufbauen und organisieren und jemand muss es bezahlen. Für das erstere gibt es bereits ein grosses Know how sowohl bei privaten Organisationen wie bei staatlichen Stellen, aber die Politik muss den Rahmen dafür setzen. Die Bezahlung andererseits hätte teilweise durch die Nutzniesser zu erfolgen. Da diese aber nicht einen genügenden Preis bezahlen können (sonst würde vermutlich die Leistung auf dem Markt angeboten) müssen für den Rest Steuergelder aufgewendet werden. Wir kommen nicht darum herum, wir müssen den Preis für eine Lohnarbeitswelt bezahlen, die sich zunehmend von immer mehr real existierenden Menschen entfernt und wir müssen den gesellschaftlich notwendigen Arbeiten jenen Wert geben, auch geldmässig, den sie haben. Dann kann man auch leben davon. Und damit wäre dann die Gesamtarbeitswelt wieder in einer Balance.

Ruedi Winkler, Zürich